

# FONSIEMENS

AUS DEM SCHULLEBEN +++ AUSGABE: 2/13

## Bericht zur Regensburger Schulschachmeisterschaft

Am 1. März fanden in der Halle der Regensburger Turnerschaft die Regensburger Schulschachmeisterschaften statt. Das Turnier wurde in Mannschaften zu je drei Spielern ausgetragen. Von unserer Schule nahmen 13 Schüler und eine Schülerin teil. Cedric Strohmeier trat in einer mit Schülern anderer Schulen gemischten Mannschaft an. Er schlug sich mit 4 Punkten aus 6 Partien sehr ordentlich. In der Klassenstufe 7-9 nahmen 2 Mannschaften unserer Schule teil. Dabei erzielten Raphael Landstorfer und Sebastian Seidl jeweils 4,5 aus 7, Julio Peutler 4 aus 7, Philipp Bengler 3 aus 4, Benedikt Seidl 2 aus 3 und Simon Jusis 3,5 aus 7. Das reichte für Raphael Landstorfer zu Platz 8 in der Wertung des ersten Brettes. Hier belegte Julio Peutler Platz 13.

In der Wertung des zweiten Brettes wurde Sebastian Seidl ebenfalls 8., für Simon Jusis reichte es an Brett 3 für Platz 13. Den größten Erfolg erzielte die Mannschaft aus 5- und 6-Klässlern: Sie wurde in der Aufstellung Dominik Sammet (5 aus 7), Michael Amann (6 aus 7) und Philipp Winter (5 aus 7) 2. unter 18 Mannschaften. Für unsere zweite Mannschaft in dieser Klassenstufe reichte es in der Besetzung Robert Kilin (5 aus 7), Paul Breunig (4 aus 7) und Thomas Zehetbauer (2 aus 7) zu einem beachtlichen 8. Platz. In der Wertung für Brett 1 belegten Dominik Sammet und Robert Kilin die Plätze 2 und 4. Michael Amann wurde sogar Bester an Brett 2. Paul Breunig erreichte hier Platz 9, Philipp Winter an Brett 3 Platz 4. Alle teilnehmenden Schüler treffen sich Di und Fr um 13 Uhr in Raum 067. Interessenten sind immer willkommen.

J. Gelhard

## Siemens-Schüler in Justizministeriums & Staatskanzlei

Am 09.04.2013 durften wir, die Klasse 10d, das bayerische Justizministerium sowie die Staatskanzlei in München besuchen. Aufgrund eines Vorfalls am Amtsgericht Dachau, bei dem im November 2012 ein Staatsanwalt erschossen worden ist, wurde auch im bayerischen Staatsministerium der Justiz und des Verbraucherschutzes solch eine Sicherheitsschleuse eingerichtet, die von jedem Einzelnen durchquert werden musste. Beim Eintritt in das Gebäude selbst ging Sprachlosigkeit und Erstaunen durch die Reihen. Eine riesige, eindrucksvolle Halle mit unzähligen Treppen und besonders ansprechendem Baustil ließ unsere Blicke schweifen. Wir wurden durch freundliches, aufgeschlossenes Personal empfangen, welches uns allgemeine Informationen über die Justiz, den Aufbau der Gerichte und viele weitere Themen rund um das Ministerium lieferten. Ein Thema, wofür wir uns wohl am meisten interessierten und welches deshalb auch besonders ausführlich behandelt wurde, war Deutschland als Bundes-, Sozial- und Rechtsstaat. Dabei wurde ausdrücklich betont, dass die Gewaltenteilung in Legislative, Exekutive und Judikative eine notwendige Voraussetzung für die Unabhängigkeit der Gerichte darstelle. Dies bedeutet konkret, dass kein Eingriff der Politik in die Rechtsprechung vorgenommen werden darf und auch nicht möglich ist. Zudem wurden wir darüber aufgeklärt, dass das Justizministerium an sich Arbeitgeber der Richter, Staatsanwälte und Sachbearbeiter ist und nicht sachlich in die Aufgabenbereiche der Gerichte involviert ist. Anschließend wurden wir noch durch die Staatskanzlei geführt, in der die Kabinettsitzungen stattfinden, bei denen wichtige Entscheidungen der bayerischen Regierung getroffen werden. Zu-

sammenfassend ist zu sagen, dass es sich um eine bereichernde Exkursion handelte, bei der viele Hintergrundinformationen über die Politik und den Rechtsstaat gesammelt werden konnten. Besonderer Dank gilt zum Schluss auch nochmal dem freundlichen „Führungspersonal“ aus Ministerium und der Landeszentrale für politische Bildung, welches sich so nett um uns kümmerte und uns mit belegten Semmeln und Getränken nach der langen Busfahrt empfing.

L. Krasniqi & A. Tausendpfund, 10d

## «Echt kuh-!» soll motivieren

Wie viel Müll entsteht eigentlich jeden Tag? Wie viele Lebensmittel werfen wir denn weg? Aber auch: Wozu könnte ich mit diese Nahrungsmitteln noch verwenden??

Diese und andere Fragen stellten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a, 5b und 5e im Rahmen des Wettbewerbs „Echt kuh-!“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums.

"ECHT KUH-L!" findet jährlich statt und stellt immer ein anderes Thema heraus. Im Schuljahr 2012/2013 ist es "Lebensmittel – Zu gut für die Tonne".

Unter diesem Gesichtspunkt sammelten die Schülerinnen und Schüler über drei Wochen Daten aus ihrem Umfeld. So wogen zwei Klassen die Reste ihrer Pause aus und überlegten sich, was mit den Resten getan werden könnte. Die dritte Klasse protokollierte über den Zeitraum zuhause alle Einkäufe und weggeworfenen Lebensmittel. Dabei kam die beachtliche Menge von 15,2kg Lebensmittel in der Tonne zusammen. Vor allem Obst und Gemüse wird den Ergebnissen zufolge nicht verbraucht. Zusätzlich beschäftigten die Schüler sich auch mit internationalen Statistiken. Demnach landet weltweit ein Drittel der Nahrungsmittel im Müll.

Um auf diese drastischen Ergebnisse aufmerksam zu machen, gestalteten die Fünftklässler Informationsplakate, die in der Aula ausgestellt werden. Hier finden sich auch schmackhafte Rezepte und andere Verwertungsmöglichkeiten.

S. Stricker, J. Niedermaier

## Schülerteams des WvSG reformieren mit Trekking-Rucksäcken den Bergsport virtuell

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 10e und 10d beteiligten sich im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts erfolgreich beim betriebswirtschaftlichen Planspiel „Play the

Market 2013“ (organisiert vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.).

Am 30. Januar 2013 haben Teams der 10. Klassen des Wirtschaftszweiges die Geschäftsführung eines Outdoor-Unternehmens übernommen und trugen in sechs virtuellen Wirtschaftsperioden die Verantwortung für einen mittelständischen Betrieb mit 18 Produktionsmitarbeitern.

Die zwei- bis dreiköpfigen Schülerteams traten an gegen die Konkurrenz von rund 1.900 Schülerinnen und Schüler - aufgeteilt auf 20 Märkte - aus ganz Bayern.

Das softwarebasierte, virtuelle Planspiel „Play the Market“ erfordert von den „Nachwuchsmanagern“ Entscheidungen über Produktion, Marketing, Personal, Material und Finanzen. Neben dem erwirtschafteten Gewinn sind bei „Play the Market“ auch Aspekte des Umweltschutzes und der Arbeitsplatzsicherung für Unternehmensimage und Erfolg von Bedeutung. Dabei analysieren die Jugendlichen komplexe Situationen und lernen wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen. Da alle Entscheidungen im Team getroffen werden, werden neben wirtschaftlichem Wissen auch Schlüsselkompetenzen wie z.B. Teamfähigkeit trainiert.

Zwar scheiterten einige unserer Teams an der Unterschreitung der Mindesteigenkapitalquote, der Großteil konnte sich aber in allen sechs Runden eine feste Platzierung in den vorderen Rängen sichern.

Ein besonders großes Lob geht an dieser Stelle an die top-platzierten Teams: „Comicstar“ (Marius Kiermeier und Christian Wolf; 3. Platz Markt 15), „Penny und die Physiker“ (Corinna Troidl, Samuel Koenes; 3. Platz Markt 18) und „Yolbe“ (Nina Islinger, Julia Underberg und Cynthia Kirchmeier; 5. Platz Markt 19).

J. Pangerl

## Europatag 2013: Sinti und Roma – die größte Minderheit in Europa

Am Dienstag, dem 14.05.2013, wurde den Schülern der 10. Jahrgangsstufe, im Rahmen des Europatags, die Möglichkeit zuteil, mehr über eine Bevölkerungsgruppe zu erfahren, der (leider) im regulären Unterricht kaum Bedeutung beigemessen wird. Die Rede ist von Sinti und Roma. Die beiden Referenten, Alexander Diepold, Leiter der Beratungsstelle für Sinti und Roma der Stadt München und selbst Sinto, und Romeo Schneeberger, ein von Diepold ausgebildeter Mediator, ein Rom, versuchten den Schülern in zwei Schulstunden die Kultur der Sinti und Roma sowie die Hintergründe der Probleme, die sowohl Sinti und

Roma mit der Gesellschaft haben, als auch anders herum, näher zu bringen.

Sowohl ihre Ausführungen als auch schon ihr Auftreten zeigten, wie sinnlos manche Vorurteile sind, die generell in der Gesellschaft kursieren. Herr Diepold sprach ausführlich über Vorurteile und Ausgrenzung. Das Wichtigste dabei ist immer die Suche nach den Hintergründen, denn niemand grenzt sich freiwillig aus. Von diesen Hintergründen gibt es eine Vielzahl und der erste reicht schon weit in die Vergangenheit zurück. Diskriminierung gegenüber Sinti und Roma hat gewissermaßen Tradition in Europa, das kann man schon an den Bezeichnungen feststellen, die man den jeweiligen Bevölkerungsgruppen gab. „Zigeuner“ (= ziehender Gauner) ist wohl die bekannteste. Auch dem neuen politisch korrekten Namen „Rotationseuropäer“ ist eine Wertung immanent, nämlich Sinti und Roma seien von Natur aus Wanderer. Auch hier liegt zugrunde, dass man sie zwingt zu wandern, sie aber wie jeder andere auch gerne dort bleiben würden, wo es ihnen gefällt. Hier stellt sich die Frage, wieso die nächstliegende Bezeichnung und zwar „Sinti und Roma“ nicht einfach allgemein verwendet werden sollte.

Ein weiterer Fall, den Diepold anführte, sorgte bei den Schülern auch nach dem Vortrag noch für Gesprächsstoff. Ein elfjähriger Junge, ältestes Kind einer blinden alleinerziehenden Mutter, wurde Opfer sexuellen Missbrauchs durch einen älteren Mann, der der Familie dafür Geld gab. Als die Sache vor Gericht kam, lautete das Urteil in erster Instanz Freispruch, mit folgender Begründung: Der Missbrauch könne gar keinen Schaden an dem Jungen verursacht haben, denn wer aus so einem gestörten Umfeld komme, sei unfähig, überhaupt noch Schaden zu nehmen. In zweiter Instanz wurde der Angeklagte zu einer Bewährungsstrafe verurteilt.

Alles in allem gelang es den Referenten, den Schülern einen Eindruck von den widrigen Umständen zu geben, mit denen Sinti und Roma zu kämpfen haben, und so werden viele Schüler jenen in Zukunft offener begegnen.

S. Koenes, 10e

## Besuch der Klassen 6d und 6f in der Grünen Schule der Universität Regensburg

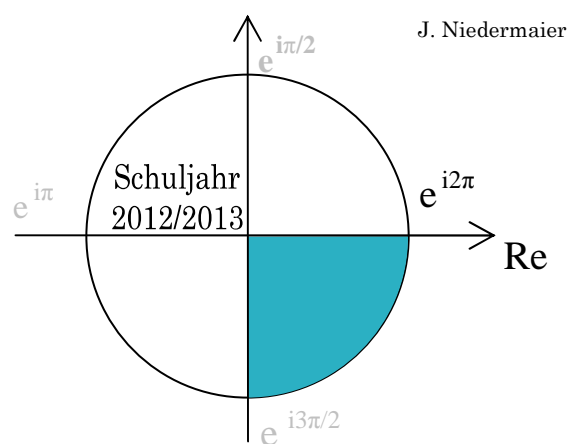
„Umweltbildung“ heißt das einzige Fach der „Grünen Schule“ in den botanischen Gärten der Universität Regensburg. Am 2. und 3. Mai 2013 konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6d und 6f selbst vom großen Angebot des Lehrstuhls für Didaktik der Biologie überzeugen.

Zunächst hieß es anhand von verschiedenen Blüten den genauen Aufbau unter die Lupe zu nehmen, und zwar im wörtlichen Sinne. Ausgestattet mit Lupen, Stift und Papier untersuchten die Schülerinnen und Schüler die Anzahl der Kelch-, Kron- und Staubblätter ihrer Blüten. Anschließend wurden die gezeichneten Blütendiagramme verglichen. Und das erstaunliche Ergebnis: Trotz unterschiedlichster Pflanzen sahen die Diagramme annähernd gleich aus! „Wir haben hier lauter Beispiele für Rosengewächse ausgewählt!“, klärt Marion Zlamal von der Grünen Schule auf. Um auch andere Pflanzenfamilien kennenzulernen, vergleichen die Kinder nun die Birnen, Quitten, Apfel und Zierkirsche mit verschiedenen Korbblütler und Lippenblütlern.

Nach dieser anstrengenden Arbeit wartet eine weitere Überraschung auf die Schülerinnen und Schüler. Es gibt Brotzeit mit Familienbrot. Die einzelnen Blüten der vorherigen Übung können nun gemischt mit Gänseblümchen, Margariten, Taubnesseln und Goldnesseln appetitlich auf Butterbrot angerichtet und verzehrt werden. Dabei entsteht das ein oder andere Kunstwerk. Fast zu schade zum Essen!

So gestärkt geht es weiter, um im Rahmen der „Rosenrallye“ den botanischen Garten zu erkunden. Als Hilfszauberer für Harry Potter werden mit Vorgaben auf einem Aufgabenblatt Zutaten für einen Schönheitstrank im ganzen Garten gesucht. Unsere Kinder sind sehr pffiffig und konnten alle den Zauberlehrling in seiner Arbeit tatkräftig unterstützen.

Am Ende waren sich alle einig: nach diesem spannenden Vormittag wird der Botanische Garten in Zukunft öfter ein Ausflugsziel sein.



Redaktion und Layout:

OStR Rockinger

Dies ist die Sommerausgabe des Schuljahrs 2012/13. Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2013. Viel Spaß beim Lesen!

Online-Fassung: [www.siemensgymnasium.de](http://www.siemensgymnasium.de)